Pupa pusilla Müll. Bei Vils (Lob) und in der Riss (Grembl.) im Thale Sexten an Sickerquellen.

— *pygmaea* var. *athesina* Gredler. In der Riss (Grembl.)

— *Shuttleworthiana* Charp. Vils (Lob); am Emat bei Telfs; ober Mühlau bei Innsbruck; von Achenthal bis zum Sojergebirge nicht selten; am Kitzbühler Horn (Grembl.).

VIII. *Carychium minimum* Müll. Zahlreich bei Vils mit Pup. substriata.

IX. *Pomatias maculatus* var. *Villae* Spinelli. Bildet im Loppio- und Sarkathale die herrschende Form.

X. *Acicula polita* Hartm. Bei Vils mit A. fusca Walk.; am s. g. Bretterkeller neben der Gallwiese bei Innsbruck (Biasioli); in der Riss (Grembl.).

XI. *Planorbis vortex* Müll. Wurde auch von Clessin (i. lit.) zwar nicht im Achen-See, aber in Wiesengräben, wo Brunnenteiche liegen, zwischen dem Achen-See und dem Dorfe (Eben?) gefunden. M. vgl. Anmerkung in m. Fauna.

— *leucostoma* var. *gracilis* Gredler. Am westlichen Ende des Loppiosee's.

— *Gredleri* Bielz. Im Ambraser Augraben bei Innsbruck, sehr selten und schwächlich gebaut (Grembl.).

— **limophilus** Westerl. Diese schwedische Art wurde zuerst vom Vfr. bei Smarano auf dem Nonsberge, in einem Teiche unmittelbar am Dorfe gelegen, wo sie an Chara häufig genug, — bald darauf auch von meinem Mitbruder Jul. Gremblich im Lanser Torfmoore unweit Innsbruck für Tirol entdeckt.

— *contortus* Müll. Im Ambraser Augraben (Grembl.).

XII. *Ancylus fluviatilis* Müll. Häufig auf Steinen in einem Bache westlich von Vezzano, sowie im Angeschwemmten des Gardasee's bei Riva.

XIII. *Bythinia Schmidti* var. *cyclolabris* Schm. In einem Graben bei Heiligkreuz unweit Hall (Grembl.).

XIV. *Pisidium**) *obtusale* Pfeiff. Heiligkreuz bei Hall (Grembl.).

XV. *Anodonta piscinalis* Nilss. (Rossmässler's Figur 281 vollkommen congruent) im Schwarzsee bei Kitzbühel (Grembl.).

Mollusken an der Mündung des Jenisei.

Von Ed. von Martens.

Magister Friedr. Schmidt hat in den Abhandlungen (Memoire) der Petersburger Akademie, Bd. 18. 1872 die wissenschaftlichen Resultate seiner Expedition nach dem Mammuth-Cadaver an der

---

*) Mit anderen tiroler Pisidien theilte d. Vfr. auch einiges in letzter Zeit gesammelte und noch ununtersuchte Material Hrn. Clessin zur Einsicht mit, der darunter 3 Novitäten entdeckte, welche er jedoch „zu andern neuen Spezies zu ziehen" glaubt. Zwei davon stammen aus dem Sextenthale, wo sie auf einer Aue halbweges zwischen Innichen und Sexten in moosreichen kleinen Gräben zahlreich zusammenleben; die dritte von Lengmoos auf dem Ritten.

Jenisei-Mündung veröffentlicht, welche viele interessante Beobachtungen in Betreff der dortigen Fauna und Flora enthalten. Von recenten Land- und Süsswassermollusken wurde von ihm oder seinen Begleitern gefunden:

1) auf der Brjochow-Insel im Jenisei, nahe seiner Mündung, $70\frac{1}{2}$—71° N. B. *Limax agrestis* in einem faulen Treibholzstamm, *Succinea putris* in grosser Menge lebend im Weidengebüsch (Salix lanata, glauca u. s. w.), *Valvata piscinalis* und *Cyclas calyculata* im Schlamm beim Zurücktreten des Wassers gefunden.

2) In der Tundra des Gyda-Flüsschens, unweit der Mammuthstelle, 71° N. Br., war ein kleines *Pisidium* (hier fontinale genannt) unter Wassermoosen in kleinen Seen die einzige Art von Mollusken, welche aufzufinden war. Das ganze Stromgebiet des genannten Flüsschens liegt ausserhalb der Baumgränze.

3) die Schalen von Anodonta anatina häufig am Ufer des Jenesei bis Tolstoi-nos $69\frac{4}{5}$° N. Br., wo der Strom sich stark erweitert und zahlreiche Inseln bildet, weiter unterhalb nicht mehr gesehen.

All diese Orte liegen noch jenseits der Waldgränze. Von dem Klima mag es einen Begriff geben, dass am letztgenannten Ort der letzte Frühlingsfrost am 12. Juli, der erste Herbstfrost am 20. August eintrat, also wenig mehr als Ein Monat frei von Frost war.

4) Bei Turuchansk am Jenisei, noch im Waldgebiet, 66° N. Br., *Limnæa stagnalis* und *Cyclas calyculata*.

5) *Helix Schwenkii* Midd. „Diese Art, die einzige grosse „Helix des Nordens, war zwar in Europa bis nahe zum Polar- „kreise bekannt, in Sibirien aber bisher nur bis etwa zum 60° „N. Br. Jetzt haben wir sie subfossil aus dem Löss bei Dudino „in 60° N. Br., und lebend, wenigstens freiliegend mit wohl er- „haltener Schalenfärbung von dem Awamskaja-Bach etwas ober- „halb Dudine; ausserdem von Plachino und aus den Goldwäschen „am Jenaschimo, an der Wasserscheide des Pit und der mittleren „Tunguska. Die Angabe von Middendorff von der Mündung der „untern Tunguska unter 58° N. Br. wird wohl auf die obere „Tunguska oder Angara zu beziehen sein, die in dieser Breite in „den Jenisei fällt; die untere Tunguska mündet bei Turuchansk

„unter 65° N. Br. Jetzt kennen wir H. Schwenkii demnach bis „zur äussersten Waldgrenze. Unsere Exemplare sind von mitt- „lerer Grösse, etwa 16 Mill. im grössten Durchmesser, und ent- „sprechen durchaus den typischen Formen.“

6) Aus thonigen Süsswasserschichten (Löss) auf der Höhe des Uferrandes des Jenisei etwas oberhalb Tolstoi-nos mit Wassermoosen zusammen *Planorbis albus*, *Limnæa auricularia* und *Valvata cristata*, und gleiche Schichten bei Plachino *Limnæa stagnalis*.

7) Am nördlichen Ende der inselreichen Erweiterung der Jeniseimündung wurde von Capitän Lopatin eine nicht unbeträchtliche Anzahl subfossiler quartärer Meeresmollusken gesammelt, deren nähere Besprechung S. 49—67 der genannten Arbeit einnimmt. Es sind die bekannten arktischen von Middendorff und Andern behandelten Arten.

Zur Fauna des Elsass.

Der von Ed. von Martens im Schlussheft des Bandes 19 der Mal. Bl. erstattete Bericht über Morlet's Fauna des Elsass veranlasst mich, kurz mitzutheilen, dass ich folgende von ihm nicht aufgeführte Arten, sämmtlich in unmittelbarer Nähe von Weissenburg auf rothem und gelbem Sandstein gefunden habe:

Amalia marginata, Dr.
Limax cinereus Lister,
Lehmannia marginata, Müll.
Hyalina subterranea Bourg.,
Helix hispida. L.

Interessant ist ferner das Vorkommen von Pupa doliolum und einer äusserst kräftigen Form von Bulimus tridens, die fast an quinquedentatus erinnert. Physa fontinalis kommt im Weissenburger Stadtgraben in einer riesigen Grösse, 11 Mm. hoch, 7 Mm. breit, vor.

Weissenburg i. E. F. Meyer.

Kleinere Mittheilungen.

Zur Verwitterung der Schnecken-Gehäuse. Bezüglich der von Hrn. Dr. Kobelt im Nachrichtsblatt Nro. 3 angegebenen Thatsache der Abnagung der Epidermis durch eine Helix arbustorum im Terrarium, möchte ich darauf